

Technische Universität Dresden

Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“

Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr

Professur für Verkehrspsychologie

Seminar: Lehr-/ Lernpsychologie

Dozent: Dr. Susann Richter

Semester: SS 2015



Durchführungs- und Planungshilfe für das Projekt :

**„Eine Handreichung der Verkehrs-
gefahrenpunkte am Schillerplatz für den
Studienkreis Blasewitz“**

von

Johannes Eberhardt

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	2
2. Vorarbeit.....	2
3. Die Durchführung der Umfrage.....	3
4. Auswertung	5
5. Anhang.....	7

1. Einleitung

Den Studienkreis Blasewitz am Schillerplatz besuchen derzeit etwa 100 Kinder und Jugendliche, um eine regelmäßige schulische Nachhilfe in Anspruch zu nehmen - in den Monaten April und Mai vor den Realschul – bzw. Abiturprüfungen steigt die Anzahl der Schüler jährlich nochmals an. Viele dieser Schüler gelangen sowohl mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, als auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad in den Studienkreis. Da der Schillerplatz selbst durch Straßenbahn, Bus, Taxi und Lieferverkehr stark frequentiert ist, als auch die Umgebung eine sehr hohe Verkehrsdichte aufweist, kann es an vielen Orten zu gefährlichen Situationen kommen. Außerdem findet der Nachhilfeunterricht nur wochentags am Nachmittag und am Abend statt – Zeiten, in denen typischerweise viel Verkehr herrscht und eine besondere Aufmerksamkeit notwendig ist. Darüber hinaus erfuhr ich im Gespräch mit der Studienkreis-Leitung, dass es in der Vergangenheit bereits zu Unfällen unter Beteiligung von Schülern kam.

Aus diesen Gründen macht es sich die vorliegende Verkehrsgefahrenkarte zur Aufgabe, die angemeldeten Schüler des Studienkreises Blasewitz für die Gefahrenstellen am Schillerplatz und in der Umgebung aufmerksam zu machen und zu sensibilisieren. Weiterhin sollen die Schüler durch die Konversation untereinander ihr eigenes Verkehrsverhalten reflektieren und andere Sichtweisen kennenlernen. Außerdem wird ab sofort eine Handreichung mit dieser Karte bei jeder Neuanmeldung an den Schüler bzw. deren Eltern ausgegeben.

2. Vorarbeit

Drei Schritte zur Anfertigung der Gefahrenkarte sind von Nöten. Die ersten beiden Schritte liegen dabei in der Vorbereitung – das Erstellen eines Beobachtungsprotokolls (Anhang 1) und die Durchführung von Beobachtungen etwaiger Gefahrenorte, sowie das Anfertigen eines Fragebogens (Anhang 2) für die Schüler des Studienkreises.

Um zu wissen, ob das Projekt notwendig ist und ein Zusatznutzen für die Teilnehmenden bringt, sollten einige Beobachtungen angestellt werden – diese schildern ob und unter welchen Umständen es überhaupt zu gefährlichen Situationen kommen kann.

Dafür ist das Erstellen eines Beobachtungsprotokolls hilfreich, welches bei den Ortsbegehungen als Ausdruck mitgenommen werden sollte. Wesentliche Punkte auf diesem Protokoll könnten sein: Gefahrenbeteiligte, Verhalten der Beteiligten, Ablenkungen/mögliche Ursachen. Weiterhin sollten Parameter bzw. Indikatoren, wie Wetterlage oder aktuelle Verkehrsdichte, die die Verkehrssicherheit beeinträchtigen können, festgelegt werden. Diese gewährleisten eine Vergleichbarkeit der unterschiedlichen Beobachtungsorte. Weiterhin kann die im Protokoll aufgeführten Gefahrensituationen mithilfe von Fotos im Nachhinein besser bewertet werden.

Es sollten nun drei bis fünf Termine an verschiedenen Wochentagen und zu verschiedenen Uhrzeiten gewählt werden an denen diese Beobachtungen durchgeführt werden. Im vorliegenden Projekt wurden an fünf Terminen - à einer halben Stunde - Beobachtungen an verschiedenen Orten des Schillerplatzes durchgeführt. Dabei stachen besonders der Schillerplatz selbst, die Loschwitzer Straße und die Berggartenstraße als Verkehrsgefahrenpunkte für Schüler als Fußgänger und Radfahrer heraus.

Darüber hinaus kann der Beobachter bereits selbst einige Eindrücke der Verkehrslage sammeln und im späteren Gespräch mit den Schülern aufgezeigte Gefahrenpunkte nachempfinden und Stellung beziehen.

Um jedoch die subjektiven Wahrnehmungen der Schüler zu erfassen und zu bestätigen, ist die Durchführung einer Umfrage erforderlich. Dafür muss in der Vorbereitungsphase ein Fragebogen angefertigt werden.

3. Die Durchführung der Umfrage

Zu Beginn einer solchen Umfrage muss selbstverständlich mit der Leitung des Instituts das Vorgehen besprochen werden und welche Möglichkeiten es zur Auslage und Abgabe gibt. Im vorliegenden Projekt wurde ein selbst gebauter Briefkasten angefertigt, um die Umfrage anonym zu halten. Weiterhin sollte der Fragebogen in einfacher Sprache formuliert werden, da er auch für Schüler der fünften Klasse Zugang finden soll. Für das Ausfüllen mit anschließender kleiner Unterhaltung sollten 10 – 15 Minuten vorgesehen werden. Von großem Vorteil ist es mit Bild- und Kartenmaterial zu arbeiten, welche den Sachverhalt veranschaulichen.

Zur Zielgruppe der Umfrage gehörten die Schüler ab der fünften Klasse jeder Schulform, die in einem Zeitraum von drei Wochen befragt wurden. Eine solch große Zeitspanne ist erforderlich, um möglichst viele Schüler befragen zu können, da erfahrungsgemäß nicht jeder Schüler jede Woche einen Nachhilfetermin wahrnimmt. Da ich als Lehrer im Studienkreis tätig bin, kannten mich viele Schüler bereits, so dass die Kommunikation sehr leicht fiel und ich bereits als Vertrauensperson agierte – es war lediglich notwendig mein Anliegen zu erklären. Die Schüler tauschten sich, wie auch gewollt, beim Ausfüllen der Umfrage aus. Dabei schilderten sie eigens erlebte Gefahrensituationen und reflektierten anhand der Beispielsituation, was eine mögliche Ursache für das Zustandekommen der Begebenheit gewesen sein könnte. In dieser kommunikativen Phase sollen sich die Schüler über etwaige Gefahrenstellen austauschen, ihr eigenes Verhalten überdenken und eventuell auch andere Sichtweisen kennenlernen. Diese unterschiedlichen Ansichten ermöglichen bei einigen Schülern einen Perspektivenwechsel, so dass alltägliche Gewohnheiten, wie die Handynutzung beim Überqueren einer Straße, bewusst gemacht und in der Zukunft der Situation angepasst werden. Außerdem lässt es empathisches Denken über andere Verkehrsteilnehmer zu.

Ich agierte in dieser Zeit eher als Moderator sowie Ansprechpartner und versuchte gesprächsinitiierende Fragen zu stellen, um weitere Gefahrenstellen ausfindig zu machen oder ein Gespräch anzuregen.

Bei den Schülern der 5. und 6. Klasse musste gelegentlich noch der Fragebogen erklärt und meine Intention genauer geschildert werden. Dies zeigt wiederum, dass jüngere Schüler die Verkehrssicherheit als selbstverständlich erachten und potentielle Gefahrensituationen nicht ausreichend wahrnehmen. Daher gestaltete sich die Konversation mit Kindern aus dieser Klassenstufe nach der Umfrage eher in eine teilweise belehrende Richtung. Allgemein stellte dies jedoch kein Problem dar, da die Gruppen im Studienkreis altershomogen sind und ich mit meiner Erklärung Gespräche älterer Schüler nicht störte, die vorwiegend erst zwischen den Schülern ab der Klasse 9 stattfanden.

4. Auswertung

Mithilfe der Schülerantworten konnte eine Handreichung (Anhang 3) für den Studienkreis Blasewitz angefertigt werden, die bei Neuanmeldungen künftiger Schüler auf die Gefahrenstellen am und um den Schillerplatz aufmerksam macht und sensibilisiert. Weiterhin wird die Handreichung im Studienkreis für alle aktuellen Schüler ausgehangen.

Die auferlegten Ziele der Evaluierung konnten nicht abschließend erfüllt werden, da es offen bleibt, ob die Schüler die Gefahrenkarte annehmen und an den gekennzeichneten Stellen eine erhöhte Aufmerksamkeit zeigen oder ob sie wieder in gewohnte Verhaltensweisen zurückfallen.

Es kann jedoch bestätigt werden, dass die Schüler, die an der Umfrage teilnahmen, sich mit dem Thema „Verkehrssicherheit am Schillerplatz“ auseinandersetzten, ihr eigenes Verhalten reflektierten und in Gesprächen andere Sichtweisen kennenlernten. Zu einer leidenschaftlichen Diskussion führte beispielweise die Überquerung der Straße/Schienen direkt am Schillerplatz, da es lediglich eine Ampel in größerer Entfernung gab und die Schüler für die sichere Überquerung einen Umweg laufen müssten. Eine Ortsbegehung mit den Schülern könnte noch weiter sensibilisieren und Verständnis für die verschiedenen Gefahrensituationen aufbringen. Dies wurde jedoch innerhalb dieses Projekts nicht durchgeführt, könnte jedoch als weiterer Schritt über den Projektrahmen hinaus in kleineren Gruppen realisiert werden.

Kritisch angemerkt werden muss jedoch, dass die dargestellten Gefahrenstellen nur aus der Umfrage entnommen wurden und die Handreichung keinesfalls alle Gefahrenstellen am Schillerplatz aufzeigt. Insbesondere veränderte Straßenführungen durch Baustellen wurden bei der Erhebung nicht mit einbezogen und können zukünftig über die Handreichung hinaus als Gefahrenstellen betrachtet werden. Diese Nichtberücksichtigung gewährleistet keine immer aktuelle Beständigkeit der Handreichung.

Weiterhin ist es empfehlenswert die Umfrage in einem Zeitraum durchzuführen, bei der alle möglichen Schüler im Institut anwesend sind. Im vorliegenden Projekt fand die Umfrage nach den Abitur- und Realschulprüfungen statt und daher konnten Schüler der Klasse zehn und zwölf, die als aufschlussreiche Zielgruppe gelten, nicht befragt werden.

Das Produkt – eine Handreichung der Verkehrsgefahrenpunkte am Schillerplatz für den Studienkreis Blasewitz – kann als gelungen bezeichnet werden. Letztlich wird die potentielle Rückmeldung der Schüler zeigen, ob die Handreichung als sinnvolle Empfehlung aufgenommen wird und somit einen bleibenden Beitrag zur Verkehrssicherheit leistet.

5. Anhang

Anhang 1:

Beobachtungsprotokoll: Schülerverhalten am Schillerplatz

Rahmenbedingungen	Datum/Uhrzeit:	Wetter:	Verkehrsdichte:	Beobachtungsort:
--------------------------	----------------	---------	-----------------	------------------

Gefahrensituation	Lage	Gefahrenbeteiligte	Verhalten der Beteiligten	Ablenkungen	Mögliche Ursache

Anhang 2:

Schülerbefragung: „ Mein Weg zum Studienkreis Blasewitz“

1. Teil

1. Bitte markiere in die Karte deinen Weg, wie du mit dem Bus oder der Straßenbahn zum Studienkreis Blasewitz gelangst. (roter Stift)

Falls du auch mal zu Fuß oder mit dem Fahrrad kommen solltest, dann trage bitte ebenfalls diesen Weg ein. (blauer Stift)



<https://www.google.de/maps/place/Dresden>

2. Welche Risiken nimmst du auf deinem Weg wahr? Wo wurde es schon einmal gefährlich für dich? Markiere die gefährlichen Orte, an denen du besonders aufmerksam bist mit einer Nummer auf der Karte. Trage diese Nummer in der Tabelle ein und beschreibe die Gefahr mithilfe der Tabelle.

Nummer	Ortsangabe	Beschreibung der Gefahrensituation

2. Teil

1. Bitte trage in die Karte deinen genauen Weg ein, wie und wo du die Straßen am Schillerplatz überquerst, um zum Studienkreis Blasewitz zu kommen.



<https://www.google.de/maps/place/Dresden>

2. Welche Risiken nimmst du bei den Überquerungen wahr? Wo wurde es schon einmal gefährlich für dich? Markiere die gefährlichen Stellen, an denen du besonders aufmerksam bist mit einer Nummer auf der Karte. Trage diese Nummer in der Tabelle ein und beschreibe die Gefahr mithilfe der Tabelle.

Nummer	Ortsangabe	Beschreibung der Gefahrensituation

Verkehrsfahrenkarte Schillerplatz



Liebe Schüler,

Gefahren im Straßenverkehr sind sowohl für Fußgänger, als auch für Radfahrer, allgegenwärtig. Damit ihr sicher zum Studienkreis Blasewitz gelangt, wurde eine Verkehrsfahrenkarte für den Schillerplatz angefertigt. Wir bitten euch um erhöhte Aufmerksamkeit an den gekennzeichneten Punkten.



<https://www.google.de/maps/place/Dresden>

Nummer	Ortsangabe	Beschreibung der Gefahrensituation
1	Schillerplatz	<ul style="list-style-type: none"> - sehr hohes Verkehrsaufkommen durch Bus, Straßenbahn und Auto - keine Ampel zur Überquerung der Straße/Schienen - Rutschgefahr bei Nässe für Radfahrer auf den Schienen
2	Kreuzung Hüblerstraße/Goetheallee	<ul style="list-style-type: none"> - hohes Verkehrsaufkommen - Achtung bei schneller Ampelphase! → nachdem die Fußgängerampel auf rot schaltet, springt die Fahrzeugampel sehr schnell auf grün
3	Loschwitzerstraße	<ul style="list-style-type: none"> - keine Möglichkeiten zur sicheren Überquerung der Straße - Autofahrer achten wenig auf die Fußgänger und halten nur selten - Sturzgefahr für Radfahrer durch Schlaglöcher
4	Kreuzung Regerstraße/Goetheallee	<ul style="list-style-type: none"> - erhöhte Aufmerksamkeit bei Überquerung der Kreuzung → Kreuzung schlecht einsehbar
5	Berggartenstraße	<p style="text-align: center;">Achtung Radfahrer!</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr müsst Schlaglöchern ausweichen → bei dichtem Verkehr muss auf die überholenden Autos geachtet werden - schlechtes Sichtfeld an der Ecke Hüblerstraße
6	Ausfahrt Tiefgarage Schillergalerie	<ul style="list-style-type: none"> - eingeschränktes Sichtfeld für Radfahrer und Fußgänger
7	Kreuzung Kretschmerstraße/Goetheallee	<ul style="list-style-type: none"> - hohes Verkehrsaufkommen → Achtung vor abbiegenden Autos!
8	Körnerplatz	<ul style="list-style-type: none"> - unübersichtlicher Straßenverlauf für Fußgänger und Radfahrer